

P r o t o k o l l

der 7. Sitzung des Parlamentes der Studentenschaft der Amtsperiode 63/64
am Donnerstag den 23. Jan. 1964 im Mensocafé der Otto-Bernd-Halle.

Beginn: 18.19 Uhr

Anwesenheit:

Ältestenrat:

Fitjer, Harries, Rauck, Schwarze

ASTA 1964:

Waßmuth, Ligniez, Kaul, Wittern, Kümmel, M. Schempp

Parlament:

Frl. Treede, v. Ortenberg, Nitschke, Ronneburger, Zuber, Schempp, Frl. v. Petersdorff, Thiersch, Pötschke, Funack, Krippner, Dostal, Bliemel, v. Bieberstein, Jung, Friedrich, Podehl, Sälzer, Gerlach, Kulla, Schultz, Klee, Bistritschar, Wagner, Buchholz, Hangen, Stähler, Roedler, Ahlthans, Berg, Hertel, Wilde, Schmitt.

Gäste:

Lavies, Ekardt, Müller, Clemm, Schütz, Riecker, v. Bonin, Buick, G. Franke, Matthes, Frl. Brock u.a.

entschuldigt fehlende Parlamentarier: Walter, Oster.

unentschuldigt fehlende Parlamentarier:

Pgtel, Klein, Thiele, Baberschke, Fricke, Schäfer, Böxkes, Reinemer, Ehrlich, Hild.

Herr Fitjer

eröffnet die erste Sitzung im Neuen Jahr und begrüßt das Parlament.

TOP 1:

Herr Wittern

bringt einen Dringlichkeitsantrag ein zur Erweiterung der Tagesordnung.

D.P.m.b.

Die Studentenschaft der TH Darmstadt tritt mit sofortiger Wirkung aus dem Verband Deutscher Studentenschaft (VDS) aus, für den Fall, daß Herr Helmut Schramm auf der kommenden o. MV des VDS in Frankfurt eine Kandidatur zum Vorstand des VDS annimmt.

Der Vorstand der Darmstädter Studentenschaft wird beauftragt, bei Annahme der Kandidatur durch Herrn Schramm, dem Vorstand des VDS die Austrittserklärung zuverzüglich einzureichen. Der Wortlaut der Erklärung ist folgender:
"Die Studentenschaft der TH Darmstadt tritt hiermit mit sofortiger Wirkung aus dem Verband Deutscher Studentenschaften aus!"

„gez. Vorstand“

Die Austrittserklärung ist einzureichen, ehe der Wahlgang, in welchem Herr Schramm zur Wahl steht, vom Verhandlungsleiter eingeleitet worden ist.

Die Studentenschaft der TH Darmstadt bemüht sich um einen Wiedereintritt zu einem Zeitpunkt nach der Wahl.

Für den Fall, daß aus nicht vorhersehbaren Gründen Herr Schramm dennoch gewählt wird, behält sich die Studentenschaft der THD weitere Schritte vor.

gez. Wittern

Herr Wittern

begründet seinen Antrag

Der ^{x(1)}Antrag wird mit 20:4:1 Stimmen angenommen, und als Punkt 8 auf die Tagesordnung gesetzt. Die ursprünglich mit 8 bis 12 bezifferten Punkte werden in der gleichen Reihenfolge nach dem jetzigen Punkt 8 in der beschlossenen Tagesordnung unter den Ziffern 9 - 13 aufgeführt.

x(1) Dringlichkeitsantrag zur Behandlung d. obigen Antrags

T a g e s o r d n u n g

- 1) Genehmigung der Tagesordnung und Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen,
- 2) Genehmigung der Protokolle der 2. Sitzung (2a) 10.7.63
2. Sitzung (2b) 15.7.63
6. Sitzung 11.12.63
- 3) Nachwahl von Protokollführern,
- 4) Ansprache des Parlamentspräsidenten,
- 5) Rückblick über die Amtszeit des letzten Vorstandes (Sälzer),
- 6) Programm des neuen Vorstandes (Waßmuth),
- 7) Kurz Aussprache über die TOP 4 bis 6,
- 8) 2. und 3. Lesung des Haushaltsplanes 1964,
- 9) Beschlußfassung über ~~das~~ Afrikaner-Stipendium,
- 10) Nachwahl von Ältestenratsmitgliedern,
- 11) Bestätigung der studentischen Mitglieder im Vorstand des Studentenwerkes,
- 12) Verschiedenes,

TOP 2:

Herr Fitjer

verliert ein Schreiben von Herrn Schramm, in welchem er bittet, die Abstimmung über das Protokoll 2b zu verschieben, da er vor dem Parlament dazu Stellung nehmen möchte. Diese Bitte wird mit der Begründung abgelehnt, daß die Einspruchsfrist bereits abgelaufen sei.

Das Protokoll 2a wird mit 28:1:2 Stimmen genehmigt

Protokoll 2b

Herr Müller

moniert den Satz: "Es geht nicht an, eine Sache über's Knie zu brechen, wenn der Verhandlungspartner dabei ist", da er das Gegenteil von dem aussagt, was Herr Müller ausgedrückt habe.

Herr Müller

ist bereit, den Satz der Einfachheit halber streichen zu lassen. Änderung per ~~akklamationen~~ genehmigt.

Herr Rauck

bittet den Satz auf Seite 11 im Protokoll 2b "Darauf besprach ich die Sache mit Herrn Lessle", zustreichen, das das Gespräch nie stattgefunden hat.

Durch Akklamation genehmigt.

Das Protokoll 2b wird nach 2 Änderungen mit 26:0:3 Stimmen genehmigt.

Das Protokoll 6 wird mit 22:0:7 Stimmen genehmigt

TOP 3:

Die zur lieben Gewohnheit gewordene, auf jeder Sitzung mit neuem Eifer geführte Debatte über den Protokollführer des Abends wird wiederum mit Verve und zugleich allgemeiner Betretenheit aufgenommen. Da alle Parlamentarier von dem Wunsch beseelt sind, die Debatte der Sitzung durch konzentrierte Mitarbeit zu beleben, sieht sich keiner von ihnen in der Lage, das Amt zu übernehmen. Die Bereitschaft eines Gastes - der für die Überlastung der Herren M.d.P. vollstes Verständnis hat - das Protokoll an diesem Abend zu führen, wird mit allgemeiner Erleichterung aufgenommen. Herr Müller wird für die 7. Sitzung als Protokollführer bestätigt.

Antrag Nr 2:

(Herr Buchholz) wird mit 25:5:1 Stimmen angenommen. Die Debatte über diesen TOP dauerte diesmal nur ungefähr 15 Min.

TOP 4:

Der Parlamentspräsident geht in seiner Rede auf die Rolle der Studentenvertreter und die Organe der Studentenschaft ein. Zeigt durch den Vergleich des Idealbildes mit der Wirklichkeit bestehende Diskrepanzen und Möglichkeiten, diese zu verringern. Setzt sich in seiner Funktion als PP besonders mit der Arbeit des Parlaments auseinander. Fordert eine regere zahlenmäßige Beteiligung, aktivere und konzentriertere Mitarbeit und bessere Vorbereitung der TOP, um die Gefahr zu mindern, die Debatten oberflächlich zu führen. Entscheidungen sollten nicht nur im AstA, sondern vor allem auch im Parlament (Plenum, Ausschüsse) erarbeitet werden.

TOP 5:

Herr Sälzer

gibt Rückblick über Amtszeit des letzten Vorstandes. Motto der Arbeit: alles gemeinsam!

Einzelne wichtige Projekte:

Bemühungen um Studienplanreform waren nicht vergebens; die Vorstellungen, bei uns besonders von Herrn Ekardt erarbeitet, werden auch andernorts aufgegriffen.

Der Beitritt zur DSKV wurde vollzogen; es wurden günstigere Bedingungen ausgehandelt, als sie die anderen Mitglieder erreichen konnten.

Die Organisationsform des Reisereferates wurde geändert; Reisen werden jetzt gemeinsam mit dem StuWe durchgeführt.

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde intensiviert

Projekt Studentenhaus macht Fortschritte; Bauplatz ist gesichert; ein Lehrstuhl der Fakultät für Architektur bereitet eine Ausschreibung für einen Stegreifentwurf vor.

Dank an alle Mitarbeiter, besonders an die Damen Frau Arnold und Frau Petitjean. (Beifall per accl.)

TOP 6:

Herr Waßmuth

gibt einen kurzen Überblick über das Programm des Vorstandes 1964.

Will begonnene Projekte des letzten Vorstandes fortsetzen und neue beginnen, u.a.:

Intensivierung der Parlamentsarbeit; verstärktes Bemühen um staatsbürgerliche Bildungsarbeit; Projekt Studentenhaus und - Keller; Studienplanreform; Pflege und Ausbau der Ostkontakte; Ausbau des Gruppenstudiums; Hochschulfest; 3. Auflage des Hochschulführers; Herausgabe der Broschüre: "Was tut der AStA"; Bemühen um Verbesserung der Kontinuität in der Arbeit der Studentenvertretung; Aufnahme von Kontakten mit den höheren Schulen; erschließen neuer Geldquellen.

TOP 7:

Herr Ekardt:

a) Aussprache zu TOP 4:

Jedes Parlament sollte sich in die anstehenden Probleme einarbeiten, damit wirkliche Diskussionen möglich werden; Frage der Konzeption sei nicht nur Aufgabe des Vorstandes, sondern auch des Parlaments.

Zur Öffentlichkeitsarbeit:

Herr Sälzer:

Pressemeldungen über Parlamentssitzungen sollten an Lokalpresse und dpa gegeben werden.

PP:

Zuerst sei wirksame Arbeit erforderlich, dann erst verstärkte Publizität. (Zustimmende Äußerungen mehrerer M.d.P.)

Herr Ekardt:

Information der Öffentlichkeit hilft, sich selbst auch klarer zu werden über Gesamtkomplex der Fragen, mit denen man sich beschäftigt.

b) zu TOP 5:

Herr Gerlach:

Frage nach Aktivität im 1. Halbjahr 1963

Vorstand:

Wird veröffentlicht in "Was tut der AStA"

c) zu TOP 6:

Herr Wisnikow:

Vorschlag, angespannte Finanzlage zu verbessern:

1. Vielleicht seien aus der VW-Stiftung Mittel zu erhalten, um die Kosten für die Arbeit an der Studienplanreform zu decken (allgemeiner Beifall)
2. Vorstand sollte sich um einen größeren Fond für staatsbürgerliche Bildungsarbeit bemühen; Marburg habe DM 40.000.--, Darmstadt nur DM 10.000.-- erhalten.

Vorstand:

Will Möglichkeiten prüfen und ausschöpfen

Herr Berg:

Frage an Vorstand, wie weit Frage des Stimmrechts der FSL im AStA und damit zusammenhängende Probleme geklärt seien; ist mit der Auskunft des Vorstandes nicht zufrieden, die Fragen seien von Vorstand und Ältestenrat geklärt worden. Verweist auf Parlamentsausschuß, der sich damit befassen sollte.

Antrag Nr. 3:

(Herr Berg) mit 20:2:4 Stimmen angenommen.

Herr Ekardt:

Zur Kontinuität: rechtzeitiges Bemühen um Nachfolge wegen
1) Einarbeitung und reibungslose Übergabe 2) Zeitplanung der Nachfolger

Ende TOP 7

TOP 8:

Antrag Nr.: 4

(Herr Wittern)

Wortmeldungen zu den grundsätzlichen Fragen:

Herr Kaul:

Bitte, alle Bedenken gegen den Antrag vorzutragen.

Herr Schultz:

Warum ist Verhinderung der Wahl von Herr Schramm überhaupt notwendig?

Herr Wittern:

Arbeit in VDS-Spitze würde letztlich nicht andere Konsequenzen haben als bei uns.

Herr Wisnikow:

Den Aufstieg in den VDS-Vorstand zu verhindern war einer der Gründe für Mißtrauensantrag des Darmstädter AStA.

- Herr Gerlach: Politik des Herrn Schramm im VDS wäre für die gesamte deutsche Studentenschaft verhängnisvoll.
- Herr Stoltz: Schlechter Ruf des VDS wegen seines Dogmatismus würde unter Herr Schramm noch verstärkt.
- Herr Ekardt: Unpopuläre Entscheidung über Zukunft eines der fähigsten Studentenvertreter, der aber leider einige Eigenschaften hat, die eine Wahl in VDS-Vorstand nicht geraten scheinen lassen. Eine Wahl wäre bedenklich wegen: 1. VDS-Linie
2. unserer Situation in Darmstadt.
- Herr Lavies: Erst nach der Wahl würde Herr Schramm auf VDS-Ebene sein wahres Gesicht zeigen, genau wie bei uns. Aufklärung der anderen Studentenschaften über Herrn Schramms Eigenschaften nicht erfolgsversprechend.
- Herr v. Bonin: 1. Je größer die Machtfülle, desto deutlicher zeigen sich die unangenehmen Eigenschaften des Herrn Schramm.
2. Herr Schramm hat in Darmstadt über Gelder unberechtigt und zweckentfremdet verfügt: Bedenken über zukünftige Entwicklung auf diesem Gebiet im VDS bei Wahl ~~von~~ des Herrn Schramm. VDS sagt man ähnliches nach (Berlin-Haus)
- Herr Wisnikow: Tonband von der LVK Beweis für Unverschämtheit des H. Schramm.
- Herr Podehl: Wendet ein, die Verhinderung der Wahl könnte vielleicht nur Rechtfertigung unserer Darmstädter Aktion sein.
(allgemeiner Widerspruch)
- Wortmeldungen zum Verfahren, wie im Antrag vorgeschlagen:
- Herr Lavies: Bedenken, ~~ob~~ das Verfahren rechtlich zulässig sei.
- Herr Müller: Nach Satzung, Geschäfts- und Wahlordnung des VDS: Verfahren zulässig.
- Verschiedene: (Wittern, Kaul, Harries, Kümmel, Müller, H.-P. Eckardt, Lavies) Sollte versucht werden, die Vertreter der anderen Studentenschaften zu überzeugen, daß eine Wahl des Herrn Schramm in den VDS-Vorstand nicht ratsam sei. Es sei aber fraglich, ob das gelänge. Austritt der Darmstädter Studentenschaft zur Verhinderung der Wahl sei als "Notbremse" notwendig.

Herr Ekardt:

Entscheidend für den Abschluß in Darmstadt sei Konzeption des Herrn Schramm gewesen, z.B. die von der Hochschulemeinschaft (Studentenschaft kein integrierender Teil der Hochschule). Seine Verhaltensweise spiegelt diese Konzeption wider. Im VDS findet diese Konzeption Anklang. Daraus ergibt sich die Schwierigkeit, mit diesem Argument Zustimmung zu finden.

Wortmeldungen zu der Frage, ob die Darmstädter Studentenschaft nach einer eventuellen Wahl H. Schramms aus dem VDS austreten solle (so lautete der ursprüngliche Passus im Antrag von Herrn Wittern)

Herr Harries:

Austritt wäre ^{sch}Leitsinn. Studentenschaften dürfen sich nicht zersplittern.

Herr Kaul:

Erst die Folgen abwägen! Das im Augenblick an diesem Abend nicht möglich. Möchte Passus abgeändert haben in: "... behält sich die Studentenschaft der THD weitere Schritte vor."

Herr Wittern:

Übernimmt diese Änderung in seinem Antrag.

Wortmeldungen zu der Frage, ob man grundsätzlich aus dem VDS austreten solle (Unabhängig von der ^uVerfahrensfrage _abetreffs der Wahl)

Herr Wisznikow:

Plädiert für Austritt; die an den VDS gezahlten Gelder könnten bei uns sinnvoller verwendet werden.

Herr Ekardt:

Grundsätzlich für Mitgliedschaft im VDS, wegen
1. Sozialordnung der Studentenschaft, 2. Studienreform,
3. Ostkontakte

Herr Kaul:

Nach Möglichkeit keine Diskussion mehr über diesen Punkt auf dieser Sitzung (allgemeiner Beifall)

Abstimmung über den Antrag von Herrn Wittern: mit 27:4:0 Stimmen angenommen.

Ende TOP 8

TOP 9:

Herr Bistritschan gibt eine Einführung
Haushaltsplan 1964

Herr Fitjer erkundigt sich, wer den Buchprüfer zu bezahlen hat.

Herr Bistritschan gibt darüber Auskunft. Die Buchprüfung erfolgt dieses Jahr
im Rahmen des Amtshilfewegs.

Einzelbehandlung des Haushaltsplanes

Teilplan I: Allgem. Verwaltung

Einnahmen:

Kto. 20 (Beitr. d. Stud.) mit 28:0:4 Stimmen genehmigt

Kto. 20 (Verwaltungskosten) wird mit Hochschulfest ge-
meinsam behandelt

Kto. 20 (Zinsen aus Sparguth.) mit 30:0:2 Stimmen genehmigt

Kto. 41 (Entn. a.d. Sozialfonds) " 31:0:1 " "

Kto. 231 (Entn. a. Rücklagen) " 31:0:1 " "

Kto. 21 (Einsparungen)

Herr Wisnikow wünscht Ansatz von DM 1.000.-- wie im letzten Jahr.

Herr Müller: hat sich als nicht sinnvoll erwiesen; in diesem ~~MAX~~ Jahr
sinnvollere Vorschläge zur Sparsamkeit vorhanden. ~~Vergleiche~~
Vergleiche entsprechenden Antrag. Außerdem sei der Finanz-
referent als Sparsamkeitsfanatiker bekannt.

mit 30:1:1 Stimmen angenommen

Ausgaben:

Kto. 30 (Gehälter) mit 29:1:2 Stimmen ~~g~~ genehmigt

Kto. 31 (Löhne, Parlamentssitzung) 32:0:0 " genehmigt

Kto. 32 (Mankogeld) x

Herr Bistritschan: Zur Deckung ev. Wechselfehler, sonat Ende 1964 Belohnung
für Frau Arnold.

Antrag mit 32:0:0 Stimmen genehmigt

Kto. 33 (Schreibmaterial, Porto, Zeitschriften)

Herr Bistritschan: Vermutlich knapp bemessen, obwohl Zeitschriften fast aus-
nahmslos kostenlos.

Herr Wittern: Papier und ähnliche Dinge aus Spenden?

Herr Bistritschan: Wir kaufen möglichst billig.

Herr Wittern: Man sollte versuchen, bei Firmen Spenden zu bekommen.

Herr Müller: Nach dem Abkommen mit den Freunden der THD sehr schwierig
solche Spenden zu erhalten.

mit 32:0:0 Stimmen genehmigt

Kto. 34 (Fernsprechkosten)

Herr Bistritschan: Sparsamkeit !

Verschiedene: Zweifel, ob Einsparung möglich

Herr Waßmuth: Mit Herrn Kümmel wird eine Studie über diese Frage durchgeführt.

Herr Wisnikow: Problem sollte mit dem neuen Verwaltungsdirektor diskutiert werden.

Antrag Nr. 5 von Herrn Bistritschan.....
(Private Ortsgespräche)
mit 15:14,2 Stimmen angenommen.

Herr Bistritschan: Gilt auch für dds, da Teil des AStA

Herr Wisnikow:Teil der Studentenschaft!

Abstimmung über Kto 34: mit 30:0:1 Stimmen genehmigt

Kto. 351 (Reisen, Spesen (Vorstand))

Herr Bistritschan: Kürzung, da nächste MV in Frankfurt/M

Diskussion zwischen Herrn Lavies und Herrn Müller über Spesenfragen.

Ergebnis: Eigentliche Spesen machen nur einen Bruchteil der Gesamtsumme aus.

Herr G. Franke: Sollte die dds bisher auf jegliche Spesen verzichtet haben, ist das nur eine unverständliche Anwendung von Idealismus. Mein Vorschlag: "Gleiche Rechte für alle."
mit 29:0:2 Stimmen genehmigt

Kto. 352 (Reisen, Spesen 'Fachschaften')

Herr Bistritschan: Neuregelung: Fixum von 350.-- DM pro Fachschaft, FS K/St
DM 400.-- wegen Gewerbelehrer.

mit 25:2:3 Stimmen genehmigt

Kto. 353 (Reisen, Spesen 'Referate')

mit 24:0:5 Stimmen genehmigt

Kto. 38 (Beiträge an VDS)

Herr Wisnikow: Zu hoch!

Herr Waßmuth: Versuch auf der o. M.V. eine Änderung zu erreichen

Antrag Nr. 7 (Wisnikow).....

Antrag Nr. 6 (Berg)

Abstimmung über Antrag von Herrn Berg, da weitergehend mit 28:0:0 Stimmen gen.

Abstimmung über Kto 38 mit 19:4:5 Stimmen genehmigt

Kto. 39: (Parlamentswahlen u. Kontitagung)
mit 27:0:0 Stimmengenehmigt

Kto. 37 (a.o. Aufwendungen)
mit 27:0:0 Stimmen genehmigt

Kto. 232 (Zuführung zu Rücklagen)
Durch Akklamation genehmigt

Kto. 41 (Stipendium an Afrikaner)
Durch Akklamation genehmigt.

Teilplan II: Fachschaften

Außer Maschinenbau und Chemie, die noch keinen Haushaltsplan eingereicht haben, genehmigt mit 25:0:0 Stimmen.

Wegen Beschlußunfähigkeit wird die Sitzung um 24,00 Uhr geschlossen.

Darmstadt, den 29. Jan. 1964

Für das Protokoll: *Reino Wille* Für den Vorstand:

Der Präsident: *H. Rauh (stellvertretend)* *Chr. Lignier*

Ausgehängt am: 29.1.64
genehmigt am: 13.2.64

abgehängt am: 5.2.64
mit Stimmen genehmigt

Wortlaut der Anträge auf besonderen Blättern

Anlage zum Protokoll

Anträge der 7. Sitzung des Parlaments der Studentenschaft der Amtsperiode 63/64
am Donnerstag den 23. Jan. 1964 im Mensocafé der Otto-Bernd-Halle.

Antrag Nr. 1

Herrn Wittern:

D.P.m.b.: In die Tagesordnung dieser Parlaments-
sitzung wird an 8. Stelle ein TOP aufgenommen.
"Kandidatur des Herrn Schramm zum Vorstand des Ver-
bandes Deutscher Studentenschaften (VDS)".

gez. Wittern

Mit 20:4:1 Stimmen angenommen

Antrag Nr. 2

Herr Buchholz:

D.P.m.b.: Folgende Fachschaften haben in der unten
angeführten Reihenfolge das Protokoll in den kommen-
den Parlamentssitzungen zu führen.

- | | |
|----------------|-----------------------------------|
| 1. E-Technik | 4. Maschinenbau |
| 2. Architektur | 5. Mathematik |
| 3. Chemie | 6. Kultur- u. Staatswissenschaft. |

gez. Buchholz

Mit 25:5:1 Stimmen angenommen

Antrag Nr. 3

Herr Berg

D.P.m.b.: Der Vorstand möge in der nächsten Sitzungen
dem Parlament über die ergebnisse der Besprechung des
Ältestenrats und des Parlamentsausschusses über das
Problem des Stimmrechts im AstA und der dazugehörigen
Probleme berichten und dem Parlament zur Diskussion
stellen.

gez. Berg

Mit 20:2:4 Stimmen angenommen

Antrag Nr. 4

Herr Wittern

D.P.m.b.: Die Studentenschaft der TH Darmstadt tritt
mit sofortiger Wirkung aus dem Verband Deutscher Stu-
dentenschaft (VDS) aus, für den Fall, daß Herr Helmut
Schramm auf der kommenden o. MV des VDS in Frankfurt
eine Kandidatur zum Vorstand des VDS annimmt.
Der Vorstand der Darmstädter Studentenschaft wird be-
auftragt, bei Annahme der Kandidatur durch Herrn
Schramm, dem Vorstand des VDS die Austrittserklärung
zumunverzüglich einzureichen. Der Wortlaut der Erklä-
rung ist folgender:

"Die Studentenschaft der TH Darmstadt tritt hiermit mit
sofortiger Wirkung aus dem Verband Deutscher Studenten-
schaften aus!"

'gez. Vorstand'

Die Austrittserklärung ist einzureichen, ehe der Wahl-
gang, in welchem Herr Schramm zur Wahl steht vom Ver-
handlungsleiter eingeleitet worden ist.

Die Studentenschaft der THD bemüht sich um einen Wie-
der-eintritt zu einem Zeitpunkt nach der Wahl.

Für den Fall, daß aus nicht vorhersehbaren Gründen
Herr Schramm dennoch gewählt wird, behält sich die

Studentenschaft der THD weitere Schritte vor.

gez. Wittern

Mit 27:4:/0 Stimmen angenommen.

Antrag Nr. 5

Herr Bistritschan:

Private Ortsgespräche werden mit DM-.20 berechnet

gez.: Bistritschan

Mit 15:14:2 Stimmen angenommen

Antrag Nr. 6

Herr Berg

D.P.m.b.: Der Antrag des Herrn Wisnikow wird heute noch nicht entschieden. Die VDS Beiträge (außer für Landesverband Hessen) für das Sommersemester 64 werden zurückgehalten, bis die Frage der weiteren Mitgliedschaft der Darmstädter Studentenschaft endgültig entschieden ist.

gez.: Berg

~~XXX~~ einstimmig angenommen

Antrag Nr. 7

Herr Wisnikow:

D.P.m.b.: Die Studentenschaft der THD bezahlt nicht den vollen Beitrag an den VDS, da zu vermuten ist, daß vom VDS die Beiträge nicht sparsam verwandt werden. Sollte eine Beitragsverringerung unmöglich sein, tritt die Studentenschaft der THD aus dem VDS aus. (zu Kto. 38)

gez.: Wisnikow

Nicht behandelt, da hinfällig wegen Antrag Berg